


Eine Durch Die Welt Verführte Gemeinde

 Jesus Christus, Sein Sohn, und hat uns alle Dinge frei in Christus geschenkt. Wir sind Dir dankbar, Herr, für die Vorrechte, die uns gewährt wurden durch dieses große, höchste Opfer, das Jesus für uns gab auf Golgatha, dass es uns zurückverschönt hat in die Gemeinschaft und in die Gunst bei Dir, dass wir diesen Trost haben können, zu wissen, dass geschrieben steht: „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch, so könnt ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.“ Nun, wir sind dankbar dafür und beten, dass Du uns den Glauben gibst, es mit allem, was in uns ist, zu glauben.

² Lass uns nun, Herr, jede Mühe des Tages ablegen, jede Sorge dieses Lebens, vom Hausmeister bis zum Pastor, dass wir jetzt nichts mehr in unseren Gedanken haben, sondern warten und ehrfürchtig darauf hören, dass der Heilige Geist zu uns spricht, dass wir durch unser Zusammenkommen etwas Gutes bewirken können, um Dich besser kennenzulernen. Denn, Herr, das ist wirklich der Grund, warum wir an diesem heißen Tag gekommen sind. Sprich zu uns durch Dein lebendiges Wort, und lass das lebendige Wort in uns wohnen und in uns bleiben, damit wir geformt und gestaltet werden, nicht zur Welt hin, sondern verwandelt durch die Erneuerung unseres Geistes in die Gestalt des Sohnes Gottes. Oh, unsere Herzen erbeben, wenn wir daran denken, und die Freude durchflutet unsere Seelen, zu wissen, dass wir Söhne und Töchter Gottes genannt werden können. Wir stehen genau am Rande Seines zweiten Kommens, und alle Nationen und Königreiche beben unter unseren Füßen, alle Dinge der Welt vergehen, aber wir wissen, dass Er eines Tages kommen und uns in ein Königreich bringen wird, wo es niemals ein Ende geben wird oder was nie erschüttert werden kann. Und zu denken, dass wir jetzt die—die Untertanen dieses Königreichs sind! Oh Gott, beschneide heute unser Herz und unsere Ohren durch—durch den Heiligen Geist, durch das Waschen mit dem Wasserbad des Wortes. Denn wir bitten es in Seinem Namen und zu Seiner Ehre. Amen.

³ Ich möchte mich dem Thema heute Morgen nähern. Denn ich wollte eigentlich über etwas anderes sprechen, wenn wir einen Heilungsgottesdienst gehabt hätten, aber wir haben angekündigt, dass die Gebetskarten um acht Uhr ausgegeben werden sollten, bis halb neun oder neun Uhr. Und ich habe gerade. . . Billy kam vor ein paar Minuten zum Haus, und er sagte, dass kaum jemand hier war, also hat er keine Gebetskarten

ausgegeben. Also werden wir . . . Ich dachte daran, dieses Thema zu nehmen als eine Zurechtweisung für die Gemeinde. Und ich möchte über das Thema sprechen: *Eine Durch Die Welt Verführte Gemeinde*. Ich möchte jetzt etwas aus dem Buch der Richter lesen, aus dem 16. Kapitel und beginnend mit dem 10. Vers.

Und Delila sprach zu Simson: Siehe, du hast mich getäuscht und Lügen zu mir geredet; nun, so sage mir doch, worin du gebunden werden kannst.

Und er sprach zu ihr: Wenn man mich fest bände mit neuen Seilen, mit denen keine Arbeit geschehen ist, so würde ich schwach werden und würde sein wie ein anderer Mensch.

Da nahm Delila neue Seile und band ihn damit, und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Es saßen aber die, die ihm auflauerten, im Gemach. Und er riss die Seile von seinen Armen wie Fäden.

Und Delila sprach zu Simson: Bisher hast du mich getäuscht und Lügen zu mir geredet. Tue mir kund, wo du gebunden werden kannst. Und er sprach zu ihr: Wenn du . . . sieben Flechten meines Hauptes mit dem Gewebe verwebtest.

Und sie heftete sie mit dem Pflöcke und sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Und er erwachte aus seinem Schlaf und riss den Webpflock und das Gewebe heraus.

Und sie sprach zu ihm: Wie kannst du sagen: Ich habe dich lieb, so doch in dein Herz nicht mit mir ist? Nun hast du mich dreimal getäuscht und mir . . . kundgetan, worin deine große Stärke liegt; und mir nicht kundgetan, worin deine große Stärke liegt.

Und es geschah, als sie ihn alle Tage mit ihren Worten drängte und ihn plagte, da wurde seine Seele matt bis an den Tod;

Und er sagte ihr sein ganzes Herz und sprach zu ihr: Es ist nie ein Schermesser auf mein Haupt gekommen; denn ich bin ein Geweihter Gottes von Mutterleibe an; wenn ich geschoren würde, so würde meine Stärke von mir weichen, und ich würde schwach werden und würde sein wie ein anderer Mensch.

Und als Delila sah, dass er ihr sein ganzes Herz kundgetan hatte, sandte sie hin und rief . . . die Fürsten der Philister und sprach: Kommt diesmal herauf, denn er hat mir sein ganzes Herz kundgetan. Und die Fürsten der Philister kamen zu ihr hinauf und suchten das Geld oder brachten das Geld in ihre Hand.

Und sie ließ ihn auf ihren Knien einschlafen; und sie rief einen Mann und er ließ die sieben Flechten seines

Hauptes abscheren; und . . . fing an, ihn zu bezwingen, und seine Stärke wich von ihm.

Und sie sprach: Philister über dir, Simson. Da wachte er auf von seinem Schlaf und sprach: Ich werde davonkommen wie die anderen Male und mich herausschütteln. Und er wusste nicht, dass der HERR von ihm gewichen war.

⁴ Nun möchte ich als Text für dieses Thema aus dem Buch der Offenbarung lesen, im 2. Kapitel, beginnend mit dem 21. und dem 23. Vers.

Und ich gab ihr Zeit, Buße zu tun für ihre Hurerei; und sie hat nicht Buße getan.

Siehe, ich werfe sie in ein Bett, und die mit ihr die Ehe gebrochen haben in große Trübsale, wenn sie nicht Buße tun für ihre Werke.

Und ihre Kinder werde ich mit dem Tod schlagen; und alle Gemeinden werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht: und ich werde geben einem jeglichen von euch nach euren Werken.

Möge der Herr Seinen Segen zum Lesen Seines Wortes hinzufügen.

⁵ Simson hatte richtig angefangen, ähnlich wie die Gemeinde. Er fing in der richtigen Richtung an. Er ging los und wurde ein mächtiger, tapferer Held genannt. Am Anfang diente er dem Herrn, indem er Seine Worte hielt und Seine Gebote befolgte. Und das war ungefähr so wie die Gemeinde. Es begann, wie wir es mit einem weltlichen Ausdruck sagen würden, begann mit dem richtigen Fuß. Er fing an, die Gebote des Herrn zu halten. Und solange Simson dem Herrn folgte, gebrauchte der Herr Simson.

⁶ Denn Gott kann jeden behüten und jeden gebrauchen, der Ihm nachfolgt, denn es ist die Sache Gottes. Aber wenn wir uns abwenden, weg von den Dingen Gottes, dann kann Gott uns nicht mehr gebrauchen. Wenn wir treu nach den Geboten Gottes wandeln, wenn wir in den Seiten der Bibel bleiben und gemäß dem geschriebenen Wort anbeten, Ihn im Geist und in der Wahrheit des Wortes anbeten, dann kann Gott jeden Einzelnen gebrauchen. Aber wenn sie anfangen, sich zu etwas anderem hin abzuwenden, dann kann Gott diese Person nicht mehr gebrauchen.

⁷ So ist Simson eine—eine ganz hervorragende Darstellung der heutigen Gemeinde. Als die Gemeinde begann, konnte Gott die Gemeinde gebrauchen, denn die Gemeinde wandelte eifrig nach den Geboten des Herrn, hielt alle Seine Urteile und Seine Satzungen und handelte nach allen Seinen Geboten. Und Gott

war mit der Gemeinde. Aber es scheint eine solche Schwächung in der Gemeinde zu geben.

⁸ Denkt daran, wir sind nicht auf einem Picknick, sondern wir sind auf einem Schlachtfeld. Viele Menschen denken einfach, dass, wenn sie Christ werden, das alles ist, was sie tun müssen, dass damit alles für immer erledigt ist, da sie ein Christ sind und alles leicht werden wird. Lasst das niemals in eure Gedanken kommen. Denn ich werde ein Christ, um zu kämpfen, den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen. Ich werde ein Christ, um in die Schlachtreihen zu treten. Wir sind christliche Soldaten, und wir müssen trainiert und erzogen werden und alle Techniken des Feindes kennen, um zu wissen, wie man sich schützt, um zu wissen, wie—wie man den Kampf kämpft. Und wir können das nur tun, wenn der Heilige Geist es uns offenbart. Wir können nicht das nehmen, was irgendeine andere Nation uns sagt, wenn wir in den Krieg ziehen, einige ihrer Vorstellungen. Aber wir müssen unsere eigenen Vorstellungen nehmen, so wie der Heilige Geist uns leiten würde und welche Gedanken Er uns geben würde, denn Er ist der Befehlshaber der Armee der Christen.

⁹ Simson machte seine Sache gut, er war ein bedeutsamer Mann, bis er anfang, etwas (wie wir es nennen würden) übermütig zu werden, bis er anfang, seine Grenzen zu überschreiten. Und die Gemeinde lief gut und war in Ordnung, bis sie anfang, ihre Grenzen zu überschreiten. Simson begann zu flirten. Und er flirtete nicht mit israelitischen Mädchen, er fing an, mit einem Mädchen der Philister zu flirten.

¹⁰ Und das ist ähnlich wie das, was die Gemeinde getan hat. Sie hat sich nicht in ihre eigenen Leute verliebt, sie ist den Ungläubigen nachgelaufen und hat angefangen, mit Ungläubigen zu flirten. Da haben wir unseren großen und einen der größten Fehler gemacht, als die Gemeinde anfang, Dinge zu tun, die nicht richtig waren. Sie fing wie Simson an, schlechten Umgang zu haben.

¹¹ Solange Simson Umgang hatte mit dem Volk des Herrn, ging es ihm gut. Aber als er anfang, mit schlechter Gesellschaft zu flirten, da geriet er in Schwierigkeiten.

¹² Und so ist es auch mit der Gemeinde. Als die Gemeinde ehrfürchtig und täglich der Führung des Heiligen Geistes folgte, hat Gott sie gesegnet, und Wunder und Zeichen und Wundertaten folgten der Gemeinde. Aber als sie anfang, schlechten Umgang mit der Welt zu pflegen! Eines der schlimmsten Dinge, die sie getan hat, und das erste, was sie getan hat, war, dass sie anfang, sich zu organisieren und die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen zu zerbrechen, weil sie herausfanden, dass die Nationen organisiert waren. Aber dieses große Evangelium ist nicht an eine Nation oder ein Volk gerichtet. Es ist gerichtet an „wer da will, der komme“,

alle Nationen, Stämme, Sprachen und Völker. Gott hat nie beabsichtigt, dass wir Grenzlinien ziehen.

¹³ Aber die Menschen wollen so sein wie, sie vergleichen oder ahmen nach, machen es wie die—die Welt es tut, sagen die Dinge, die sie tun, werden erfolgreich, so wie sie erfolgreich waren. Wir können niemals erfolgreich sein, wenn wir etwas tun, was die Welt tut. Wir können nur Erfolg haben, wenn wir nach Gottes Satzungen handeln und nach Seiner Weise, die Dinge zu tun. Wir können es niemals, indem wir der Welt nacheifern. Wenn die Zigarettenfirma ihren größten Erfolg durch das Fernsehen erreicht hat und die Bier- und Whiskey-Scharen ihren großen Erfolg durch den Beitrag des Fernsehens gemacht haben, ist das kein Zeichen dafür, dass die Gemeinde ihren Erfolg durch das Fernsehen machen soll. Der Erfolg der Gemeinde liegt in der Verkündigung des Evangeliums, der Kraft Gottes und der Ausweisung des Geistes. Wir können nicht sagen, nur weil das Fernsehen *dies und das* für die Zigarettenfirma und die—und die anderen Firmen bewirkt hat! Wir haben keine Schriftstelle dafür, dass wir versuchen sollen, uns mit diesen Leuten zu vergleichen. Und solange wir das tun, mögen wir eine große Anzahl von Menschen anziehen, aber das ist nicht das, wozu Gott uns bestimmt hat. Wir denken, weil wir vielseitig sind, hoch fliegen, große Organisationen sind, große, vielfältige Dinge bewirken, dass es ein Erfolg ist. Wir sterben täglich auf unseren Füßen, geistlich gesprochen! Wenn wir heute Morgen zehn Millionen Mann stark wären, und der Heilige Geist wäre nicht bei uns, würden wir gut daran tun, zehn Mann stark zu sein mit dem Heiligen Geist bei uns. Wir können uns nicht mit der Welt vergleichen.

¹⁴ Und eines der ersten Dinge war, dass die Gemeinde anfang, sich zu organisieren. Die erste Organisation war die katholische Kirche, und dann kam die lutherische Kirche. Als sie sich in der katholischen Kirche organisierten, um sie zu einer Organisation zu machen, gab es eines Tages einen Schrei: „Die Philister sind über dir, Simson“, und Simson zerriss die Stricke der Grenzen der katholischen Kirche, und Martin Luther kam heraus mit den Organisationen.

¹⁵ Dann banden sie die Kirche mit einer anderen Schnur, wie Delila es tat. Und sie fingen an . . . statt von Gott berufene Männer zu haben, Männer, die vom Heiligen Geist berufen waren; die vielleicht nicht ihr ABC kannten, aber sie kannten Christus. Dann wurde die Gemeinde modisch und gestaltete sich nach den politischen Rednern. Und sie mussten ihren Predigern „Dokortitel“ geben, jeder musste ein Doktor der Theologie sein. Das war ein weiterer Strick, um die Gemeinde zu fesseln. Die Männer gehen los und studieren, jedes Seminar versucht, einen besseren Gelehrten hervorzubringen, damit ihre Gemeinden angeben können: „Unser Pastor ist ein Doktor der

Theologie.“ Und was haben sie getan? Der eine versucht, mehr Wissen zu haben als der andere. Nun, das bedeutet nichts in den Augen Gottes.

¹⁶ Und kein Mensch braucht zu versuchen, mit seinem weltlichen Wissen Gott jemals zu gefallen. Das ist ein Gräuel in den Augen Gottes! Ihr werdet Gott niemals mit weltlichem Ehrgeiz und Wissen gefallen, denn „es ist Feindschaft gegen Gott“, sagt die Schrift. Er kann es nicht tun.

¹⁷ Und jeder versucht, alles Wissen zu haben. Sie wissen genau, was sie tun und welche Worte sie sagen müssen, und es wird nur zu einer politischen Rede anstelle einer kraftvoll ausgewiesenen Botschaft des Heiligen Geistes, die in das Herz des Menschen eindringt und seine Sünden aufdeckt. Sie sind für politische Reden ausgebildet, und das brauchen wir nicht. Paulus sagte: „Das Wort ist zu uns gekommen, nicht nur . . . oder das Evangelium, nicht nur im Wort, sondern durch die Kraft und die Ausweisung des Heiligen Geistes.“ Das hat das Evangelium gebracht, eine Ausweisung der Kraft des Heiligen Geistes! Aber diese ganzen Männer gehen auf Seminare und sie bekommen eine großartige Ausbildung, wie sie vor den Leuten stehen müssen, wie sie sich darstellen müssen, wie sie sich kleiden müssen und wie sie sich verhalten müssen, sie sollten niemals die falsche Grammatik benutzen. Nun, das ist in Ordnung für eine politische Rede, aber wir sind nicht hinter den hinreißenden Worten der Menschen her. Paulus sagte: „Das Evangelium, das ich predige, ist nicht so gekommen, sondern Es kommt durch die Erneuerung des—des Heiligen Geistes und die Kraft der Ausweisung.“ Es kommt nicht durch eine gut formulierte Rede, damit eure Weisheit oder euer Vertrauen auf die Weisheit der Menschen gerichtet wäre. Sondern es kommt durch die Ausweisungen der Kraft des auferstandenen Christus. Das ist das Evangelium: „Ihn zu kennen in der Kraft Seiner Auferstehung.“

¹⁸ Jeder versucht zu denken, er sei ein bisschen klüger als der andere, jede Konfession. Die Methodisten werden sagen: „Wir haben den klügsten Mann.“ Die Baptisten werden sagen, und die Kirche Christi und so weiter, sie alle sagen: „Wir, wir sind die Klügsten. Wir, unsere—unsere Leute, wir lassen nicht einfach den gewöhnlichen Mann hinausgehen und das Evangelium predigen.“ Sondern sie wählen sie sorgfältig aus. (Oh Gott, habe Erbarmen!) Sie wählen sorgfältig aus; wenn sie vollgestopft sind mit ihrer bestimmten Lehre, dann setzen sie sie in der Gemeinde ein. Gott kann ihn überhaupt nicht anrühren. Ich möchte, dass jemand zu mir predigt, der ausgewählt wurde vom Heiligen Geist, den Gott auferweckt hat, nicht ausgewählt von Menschen oder Konfessionen.

¹⁹ Das ganze Wissen! Sie sagen: „Oh, wir wissen alles Darüber“, und einige von ihnen kennen nicht einmal das erste Alphabet des Heiligen Geistes. Sie lehnen Es ab.

²⁰ Das erinnert mich an ein kleines Buch, das ich eines Tages in Kalifornien gelesen habe, vor etwa zehn Jahren. Ich habe es in einem alten Buchladen gefunden. Ich habe vergessen, wer der Autor war. Es war nur ein kleines Zehn-Cent-Buch, aber es hatte einen guten Sinngehalt, obwohl es scherzhaft und gewitzt zu sein schien. Aber ich fand etwas darin, das für mich nach Gott klang. Und eine der kleinen Geschichten fing so an. Eines Morgens gab es in einem großen Hühnerstall einen bestimmten kleinen Hahn, der dachte, er hätte die ganze Weisheit, die man haben konnte. Also flog er auf eine Kiste und schlug seinen kleinen Schnabel vier oder fünf Mal gegen die Kiste, warf seinen kleinen Kopf zurück und krächte, wie man noch nie einen Hahn krähen gehört hat. Und die anderen, er zog ihre Aufmerksamkeit auf sich, und er sagte: „Meine Damen und Herren in diesem Hühnerstall, ich möchte heute Morgen zu euch allen über ein großartiges Bildungsprogramm sprechen, das wir gerade entworfen haben.“ Er sagte: „Ich habe durch meine Studien viel Wissen erlangt“, während er seine kleine Brille über seinen Schnabel zog. Und er sagte: „Ich habe beschlossen, dass wir Hühner uns durch mehr Wissen verbessern können. Deshalb kann ich euch sagen, dass wir, wenn wir in einem bestimmten Gehege oder Loch graben und arbeiten, ein bestimmtes Vitamin finden werden, das uns besser krähen lässt, uns schönere Federn gibt. Und, oh, ich kann euch sagen, wie wir uns auf viele verschiedene Arten verbessern können.“

²¹ Und die kleinen Hühner mit ihren kleinen, roten Kämmen gackerten nur und sagten: „Ist er nicht ein Schatz?“ Und sie bewunderten ihn sehr. „Oh, er ist so ein brillanter Hahn!“ Das erinnert mich an einige dieser Seminarprediger hier. „So ein brillanter Mann! Wir brauchen nicht mit den anderen Hühnern herumzuhängen, wir sollten alle mit ihm gehen.“

²² Nun, bevor der kleine Kerl seine Rede beendet hatte, kam ein anderes kleines Huhn, das nicht so glänzende Federn hatte, vom Rest des Hühnerhofs herbeigelaufen und sagte: „Jungs, wartet mal kurz! Ich habe gerade die letzte Meldung im Radio gehört. Hühner sind um vier Cent pro Pfund teurer geworden, wir werden morgen alle zur Schlachtung gebracht! Was nützt euch dann euer Wissen?“

²³ Bruder, das ganze Wissen, das wir anhäufen können, was nützt es uns? Wir bestehen aus 1,80 Meter Dreck! Wir sterben alle zentimeterweise und minutenweise. Unser Wissen bedeutet nichts. Wir möchten Ihn kennen. Aber sie tun das.

²⁴ Wie ich vor einiger Zeit von einem bestimmten kleinen Kanarienvogel erzählt habe, und er dachte, er hätte alles Wissen, das—das man wissen müsste, und er wusste so viel, dass er den ganzen anderen Kanarienvögeln über die Menschen erzählen konnte. Also flog er hoch auf seinen Käfig und fing an, über die Menschen zu sprechen, wie er alles über sie wusste. Und

plötzlich kam ein Professor aus Purdue und fing an, in einigen hochtrabenden Worten zu ihm zu sprechen, und der kleine Kerl zwinkerte mit den Augen und drehte seinen Kopf und . . . Nun, er hatte Augen, er konnte den Professor sehen. Er hatte Ohren, er konnte ihn hören. Aber natürlich verstand er nicht, worüber er sprach. Warum? Er hat das Gehirn eines Kanarienvogels. Er ist nur ein Vogelhirn. Das ist alles, was er hat. Er hat kein menschliches Gehirn, also kann er nicht wie ein Mensch denken.

²⁵ Und genauso wenig kann ein Mensch denken wie Gott! Ihr seid menschlich, und das ganze weltliche Wissen ist nicht mehr als ein Gehirn eines Kanarienvogels. Das Einzige, was ihr tut, ihr verletzt euch nur selbst damit. Ihr müsst die Gesinnung Christi haben.

²⁶ Der Grund, warum Menschen hingehen und Organisationen beitreten und einen Handschlag an die Stelle der neuen Geburt setzen, ist, dass sie versuchen, die neue Geburt zu umgehen. Sie wollen die neue Geburt nicht. Und sie—sie wissen, dass wir das in der Bibel lehren, also wollen sie es durch irgendetwas ersetzen. Und die Pfingstler sind genauso schlimm, sie versuchen, etwas zu ersetzen! Sie wollen es auf die feine Art. Es muss einfach so stilvoll sein: „Wir geben uns die Hand und treten der Gemeinde bei und werden besprengt oder getauft“ oder so etwas. Sie haben Angst vor der neuen Geburt. Ich glaube manchmal, dass das Branham-Tabernakel Angst davor bekommt!

²⁷ Nun, wir alle wissen, dass eine Geburt, egal wo sie ist oder wo auch immer, es ist ein Durcheinander. Ob ein Baby auf einem Strohhaufen geboren wird, auf einem harten Boden oder in einem rosa geschmückten Krankenzimmer, ist es trotzdem ein Durcheinander. Die Geburt eines Kalbes, die Geburt von irgendetwas anderem, ist ein Durcheinander.

²⁸ Und die neue Geburt ist nichts weniger als ein Durcheinander! Aber die Menschen sind so steif: „Wir gehen dorthin, wo man sich die Hände schüttelt. Wir gehen dorthin, wo sie nicht heulen und weinen und auf den Altar schlagen und hinaus schreien.“ Ihr möchtet zu menschlich sein! Was wir brauchen, ist die Geburt, das Aussterben, das Leben hervorbringt!

²⁹ Ein Samenkorn, eine alte Kartoffel, eine Saatkartoffel, ihr nehmt diese Kartoffel und legt sie in die Erde. Bis ihr neue Kartoffeln bekommen könnt, muss diese alte Kartoffel verrotten. Ein Korn kann kein neues Leben hervorbringen, bis es verrottet ist.

³⁰ Und ein Mann oder eine Frau kann niemals wiedergeboren werden, bis ihr Intellekt und ihr eigenes Selbst verrottet, tot ist, am Altar ausstirbt und schreit, ganz durcheinandergebracht ist, so lange, bis die Stärke aus eurem Kragen weicht und ihr wiedergeboren seid durch den Geist Gottes. Es ist mir egal,

ob ihr schreit, in Zungen redet, auf und ab springt, wie ein kopfloses Huhn herumhüpft, ihr bringt neues Leben hervor! Aber wir haben es durch etwas ersetzt, wir möchten es auf die feine Art, sicher.

³¹ Letztens, am Freitag, gingen meine Frau und ich in den Laden. Ich möchte nicht darauf herumreiten. Aber während wir die Straße entlanggingen, drehte ich meinen Kopf immer wieder in die eine oder andere Richtung, überall nackte Frauen. Als ich blind war, habe ich Gott versprochen, wenn Er meine Augen heilen würde, würde ich auf die richtigen Dinge schauen. Und ich habe ein kleines Kreuz in meinem Auto hängen. Wenn ich so etwas sehe, schaue ich auf das Kreuz und sage: „Oh Gott, Das ist meine Zuflucht“, wenn ich auf das Kreuz schaue.

³² Ich habe diese Frauen gesehen. Meda sagte: „Wir haben heute nicht eine einzige Frau gesehen, die einen Rock trägt.“ Und sie sagte: „Bill, sieh dir die Frau dort mit diesen kleinen Trägern um ihren Oberkörper an“, und sie sagte: „Willst du mir sagen, dass diese Frau nicht weiß, dass das falsch ist?“ Sie sagte: „Wenn sie nicht weiß, dass es falsch ist, dann hat sie ihren Verstand verloren.“

³³ Ich sagte: „Einen Moment, Schatz. Sie ist Amerikanerin, sie tut, was die Amerikaner tun.“ Ich sagte: „Ich war vor Kurzem in Finnland, Liebling.“

³⁴ Und ich habe dort einen Mann befragt, der mich abgesetzt hat, Doktor Manninen. Und wir sollten zu den—den Gesundheitsbädern gehen, was man „Sauna“ nennt, und sie bringen einen da hinein und gießen heißes Wasser auf oder Wasser auf heiße Steine, und es bringt einen einfach zum Schwitzen. Dann lassen sie einen in Eiswasser springen und dann wieder hinaus. Dann wird man in einen Raum gebracht, wo Krankenschwestern sind, Frauen, die die Männer schrubben, (die nackt sind) und sie wieder zurück ins Becken schicken. Ich wollte da nicht rein gehen. Und ich sagte: „Doktor Manninen, das ist verkehrt.“

³⁵ Er sagte: „Also gut, Reverend Branham, das ist verkehrt. Was ist dann mit euren amerikanischen Ärzten, die eine Frau nackt ausziehen und sie auf den Tisch legen, jedes Geschlechts—Geschlechtsorgan untersuchen, das sie hat? Was ist mit euren Krankenschwestern in den Krankenhäusern?“

³⁶ Ich sagte: „Verzeihung, Bruder Manninen, Manninen, du hast Recht.“

³⁷ Was ist es? Es sind die Sitten. Als ich in Paris war, konnte ich es kaum glauben, dass die Toiletten für Männer und Frauen die gleichen waren. Ich konnte es nicht verstehen, dass die öffentlichen Toiletten sowohl für Männer als auch für Frauen waren. Ich konnte es nicht glauben, dass, wenn Frauen an den Strand gingen, um schwimmen zu gehen, ein Junge mit

seiner Freundin, sie keine Umkleideräume haben, sie haben sich einfach komplett ausgezogen, sich dann umgedreht und einen kleinen Riemen angezogen und sind schwimmen gegangen, aber so ist es. Sie beachten es nicht. Das ist eine Sitte in Frankreich.

³⁸ In Afrika laufen Frauen und Männer, jung und alt, völlig unbekleidet durch die Prärie. Sie kannten keine Toilette oder so etwas, noch gehen sie aus der Sichtweite des anderen. Aber sie kennen den Unterschied nicht. Sie kennen es nicht anders. Aber es sind die Sitten der Länder.

³⁹ Aber ich sagte: „Schatz, wir sind anders, wir sind von einem anderen Land. Wir sind Pilger und Fremde hier, das ist es, was diese Dinge so falsch aussehen lässt. Denn die Bibel sagte: ‚Diejenigen, die das bekennen, beanspruchen, sie zeigen, dass sie Pilger und Fremde sind, sie suchen nach einer Stadt, die kommen soll.‘“

⁴⁰ Ein Mann oder eine Frau in Italien, in Frankreich, in Afrika, in irgendeinem anderen Land, die jemals wiedergeboren sind durch den Heiligen Geist, tun diese Dinge nicht. Sie tragen diese Kleidung nicht. Sie benehmen sich nicht so, weil sie von einem anderen Land sind, Dessen Herrscher und Schöpfer Gott ist. Wir sind vom Himmel. Der Geist, der in euch ist, motiviert euer Leben. Wenn ihr Amerikaner seid, handelt ihr so wie die Amerikaner. Wenn ihr Franzosen seid, handelt ihr, wie die Franzosen es tun, und kritisiert den anderen. Aber wenn ihr von Gott seid, handelt ihr so, wie sie es im Himmel tun, denn euer Geist kommt von Oben, und Er steuert euch.

⁴¹ Eine Kleinigkeit, auf die ihr schauen könntet. In der Schrift haben sich diejenigen, die nach dieser neuen Stadt suchten, anders verhalten. Sie bekannten, dass sie Pilger und Fremdlinge waren. Aber auf der Seite von Kain wurden sie zu Flüchtlingen und Abtrünnigen. Aber Christen waren Pilger und Fremdlinge. Ein Flüchtling hat keine Heimat, ein Abtrünniger ist eine schreckliche Person. Aber ein Pilger ist etwas Echtes, er kommt aus einem echten Land in einer anderen Nation, er versucht, seinen Weg nach Hause zu finden, indem er durch sein Leben bekennt, dass er etwas hat, dass er aus einem anderen Land kommt. Das ist der Grund.

⁴² Aber dennoch, diese Leute, die das tun, diese Leute, die diese Dinge tragen, lasst es mich euch sagen. In Südafrika, als ich dreißigtausend raue Heiden sah, nackte, einfache Eingeborene. Sechzehn-, achtzehn-, zwanzigjährige Mädchen, Jungen ohne irgendwelche Kleidung, sie standen dort mit Schlamm im Gesicht und angemalt, mit Knochen durch die Nase und Holzklötze, die an ihren Ohren hingen und gekreuzte Menschenknochen oder irgendwelche Knochen in den Haaren, Tierzähne, die an ihnen hingen, nackt, wie sie auf die Welt gekommen waren, und sie wussten es nicht. Aber als sie Christus

angenommen haben und auf ihr Angesicht fielen und den Heiligen Geist empfangen, standen sie auf und verschränkten ihre Arme, um beschämt ihre Brust zu bedecken, während sie weggingen und Kleidung fanden, die sie anziehen konnten. Warum? Sie sind Pilger und Fremdlinge in dieser Welt geworden. Halleluja! Sie waren fern von Ihm. Jawohl.

⁴³ Oh ja, diese Leute nennen sich Christen. Sie gehören Gemeinden an. Sie gehen hin und sagen: „Wir sind Methodisten. Wir sind Baptisten. Wir sind Pfingstler. Wir sind Siebententags-Adventisten. Wir sind *dies, das* und *jenes*.“ Das hat nicht das Geringste damit zu tun. Euer Geist, das Leben, das in euch ist, motiviert euch und sagt, was ihr seid. Jesus sagte: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“

⁴⁴ Die Gemeinde ist so geworden, wie Israel zuerst war. Sie sahen, dass alle heidnischen Nationen einen König hatten. Gott war ihr König. Und sie sahen, dass die heidnischen Völker einen König hatten, also wollten sie so handeln wie die heidnischen Völker, und sie kauften sich einen König. Und als sie das taten, gerieten sie in Schwierigkeiten. Nach und nach kam es dann hinein. Nach und nach schlich die Welt sich hinein. Schließlich endete es bei Ahab. Ein König ging nur ein wenig näher daran, ein wenig näher daran, und schließlich presste er das Leben aus ihnen heraus. Und so gingen sie dahin. Und als der wahre König kam, erkannten sie Ihn nicht.

⁴⁵ Das ist das Gleiche, was die Gemeinde getan hat. Sie hat es übernommen. Da habt ihr es. Sie hat die Politik, die Bildung übernommen. Sie hat Organisationen übernommen, die Gesellschaft, große Gemeinden, hochtrabende Prediger. Und wenn der wahre König kommt, erkennen sie Ihn nicht, und sie kreuzigen genau den Heiligen Geist, der ihr König ist. Sie erkennen Ihn nicht, aber sie lachen über Ihn und machen sich über Ihn lustig. So wie die Juden es mit ihrem Messias gemacht haben, so macht die Gemeinde es mit ihrem Messias. Sie erkennen es nicht. Sie haben keine geistliche Einsicht, weil sie so sehr mit ihren Augen und dem, was sie sehen, beschäftigt sind, große Gebäude, sie versuchen, sich mit der Welt zu vergleichen. Wir werden nicht dazu angehalten—angehalten, uns mit der Welt zu vergleichen. Wir werden dazu angehalten, uns zu demütigen.

⁴⁶ Und mit Gott ist ein Einzelner in der Mehrheit. Und heute gibt es bei den Heilungsevangelisten draußen auf den Missionsfeldern so einen Wettbewerb, Konkurrenten. Einer sagt: „Nun, Dank sei Gott, ich habe so viele Tausend. Ich habe eine größere Versammlung als du.“ Was macht das denn aus? Ob wir einen haben oder eine Million, was macht das für einen Unterschied? Sind wir Gott gegenüber treu? Sind wir treu zu Seinem Wort? Bestehen wir unter der Prüfung des Heiligen Geistes? Ist es wahr? Das ist die Hauptsache.

47 Aber wir gehen Kompromisse mit der Bibel ein. Viele unserer Pfingstler gehen bei den fundamentalen Lehren der Bibel Kompromisse ein. Es gibt... Ich möchte keine Gefühle verletzen. Ich bin in meiner eigenen Gemeinde, und ich fühle, dass ich—ich in meiner Gemeinde genau das tun könnte, weil ich das Evangelium predige. Aber es gibt Zehntausende von Pfingstpredigern, die wissen, dass es in der Bibel so etwas nicht gibt wie die Taufe im Namen von „Vater, Sohn, Heiliger Geist.“ Ich fordere den Erzbischof oder irgendjemanden heraus, mir zu zeigen, wo jemals irgendjemand im Namen von „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ getauft wurde. Aber sie gehen Kompromisse ein, weil die Organisationen das getan haben. Es gibt keine einzige Person im Neuen Testament und für dreihundert Jahre danach von der Geschichte her, die anders als im Namen von Jesus Christus getauft wurde. Was ist es? Organisation. Das hat es bewirkt. Kompromisse eingehen!

48 Und heute haben sie alle Straßenprediger von den Straßen weggeholt. Sie haben das Tamburin aus der Gemeinde entfernt. Sie haben den ganzen Lobpreis aus der Gemeinde entfernt und haben dafür Seminarpredigten, kleine, alte Hahnenkamm-Predigten bekommen, gesellschaftlich aufpoliert, und ihre Frauen tragen Shorts und Kleider, in die sie hineingepresst sind, und Männer rauchen Zigaretten und spielen und erzählen schmutzige Witze. Es ist eine Schande in den Augen Gottes! Ich weiß, das ist hart, aber es ist Zeit, dass irgendjemand etwas sagt. Kompromisse eingehen, nachgeben, sich verhalten wie die Welt!

49 Es ist mir egal, ob ich allein dastehen muss, mit niemandem außer Gott allein, ich werde die Wahrheit aus Gottes Bibel predigen und Dafür eintreten. Wenn ich sterbe, werde ich immer noch für die Wahrheit eintreten. Gewiss. Wir wollen die Wahrheit. Ich will mich nicht an der Gemeinde messen, sondern an dem Wort Gottes will ich mich messen lassen.

50 Aber Delila, habt ihr das bemerkt? Sie wusste, dass Simson eine Kraft hatte. Und sie wusste nicht, worin diese Kraft lag. Sie konnte nicht sagen, was das für eine Kraft war, aber Simson besaß irgendeine große Kraft, und sie wollte sie finden. Und als Delila umwarb sie Simson immer weiter mit ihrer Schönheit. Oh, sie kleidete sich wirklich sexy. Und sie ging vor ihm her, und sie kicherte wie einige der kleinen Teenager jenen Tages und—und so weiter, und sie wollte sich einfach in der Art aufführen wie eine Tänzerin und versuchte, Simson für sich zu gewinnen.

51 Das ist das Gleiche, was die Welt mit der Gemeinde gemacht hat. Wo ist jetzt eure große Kraft?

52 „Nun, wenn wir uns organisieren, wird das die Kraft zerbrechen.“ Die katholische Kirche hat es getan.

53 „Aber die Philister sind über dir, Simson.“ Und ein Luther kam heraus.

54 Dann haben sie sich wieder organisiert. „Wenn du mich mit einem anderen Strick fesselst, wird es mich festhalten.“ Also taten sie es.

55 „Und die Philister sind über dir, Simson.“ Was geschah? Wesley kam heraus und zerriss die Stricke.

56 „Jetzt hast du mich die ganze Zeit getäuscht. Weißt du nicht, dass ich dich liebe, Simson? In Ordnung, sag mir die Wahrheit in deinem Herzen.“

„Also gut, fessele mich mit einem weiteren Strick.“

57 „Also gut, das machen wir jetzt.“ Was ist das? Das ist der konfessionelle Strick.

58 „Lass mich frei sein, dass ich keiner Konfession angehöre. Dann, sage ich dir, hast du mich zerbrochen.“ So kamen die Pfingstler heraus. Wo ist eure Kraft?

„Philister über dir.“ Und er zerriss wiederum die Stricke.

59 Aber was ist jetzt passiert? Es ist bei den Pfingstlern angelangt, große Doktoren der Theologie als Pastoren, irgendeinen besonderen Mann. Sie haben genauso viel Schulbildung und Rituale wie die Methodisten oder Baptisten oder irgendeiner der anderen. Geht in eine Gemeinde und ihr könnt kein „Amen“ hören, genauso kalt wie ein Haufen Eskimos direkt am Nordpol. Kalt! Gleichgültig! „Und jetzt sind die Philister über dir, Simson.“

60 Die Philister sind über dir, Amerika. Wo ist diese Einheit des Geistes? Wo ist die Einheit von Pfingsten? Die Assemblies of God und die Vereinigten und die Gemeinde Gottes und *dies*, *das* und *jenes*, jede mit einem anderen Ismus, die eine mit *diesem* und die andere mit *jenem*. Wir sind so gespalten, bis man in eine Stadt gehen kann, um eine Erweckung zu halten, wenn eine Gemeinde sie unterstützt, werden die anderen nicht einmal teilnehmen. Die Kommunisten sind über dir, Amerika.

61 Wo ist unsere Kraft? Wo ist unser Lobpreis? Was ist es? Weil wir der Weisheit der Menschen nachgelaufen sind, anstatt der Kraft Gottes! Nun, unsere Prediger und so weiter sind so steif und starr geworden, bis sie uns organisiert haben, bis wir so steif und halsstarrig geworden sind, dass die Menschen . . . Hört ihr noch jemals einen Jubel in der Gemeinde? Man hört niemanden mehr weinen. Die Bülkerbank wurde in den Keller gebracht. Es gibt keinen Lobpreis mehr in der Gemeinde. Alles, was wir tun, ist, uns so steif wie möglich zurückzulehnen. Wir sind nicht frei. Wir sind gebunden. Der Teufel hat mit seinen modernen Dämonen die Gemeinde des lebendigen Gottes gebunden. Das stimmt. Es gibt keine Kraft mehr in der Gemeinde. Es gibt keine Freiheit mehr. Die Menschen sind so starr und steif! Nun, Gott kann in die Mitte der Pfingstler kommen und zeigen, dass Er Gott ist und Seine Zeichen Seiner Auferstehung beweisen, das

erschüttert sie nicht einmal. Glory! Nun, es ist eine Schande! Ich reise durch das Land, dabei wirkt Gott, vollbringt Zeichen, und die Leute sitzen da und sagen: „Nun, ich denke, das ist in Ordnung. Oh, ich weiß ja, dass es möglich ist.“ Es bewegt sie nicht! Warum? Sie sind gebunden mit Delila, der Welt. Sie sind in Ketten.

⁶² Jetzt sind sie sogar hineingegangen, haben sich in ein Bündnis verstrickt. „Die Philister sind über dir, Simson.“ Was wirst du dagegen tun?

⁶³ „Oh, wir haben große Konfessionen.“ Sicher. „Wir haben größere Mitgliederzahlen als je zuvor.“ Aber wo ist der Geist? Wo ist der Heilige Geist?

⁶⁴ Das ist es, was der Teufel getan hat. Er hat die Gemeinde umworben. Er hat die Gemeinde immer weiter umworben: „Kommt zu mir, ich gebe euch ein richtig großes Tabernakel hier drüben, wenn ihr nur *dieses* tut. Wenn ihr diesen fanatischen Prediger loswerdet und einen Mann holt, einen Doktor der Theologie, der etwas Verstand hat, werden wir eine schöne, große, klassische Gemeinde bauen, und wir werden wie die anderen sein.“ Schande auf euch! Nehmt lieber einen Mann, der Bohnenkaffee nicht von Bohnen unterscheiden kann, der aber mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, der kompromisslos geworden ist durch die Kraft Gottes.

⁶⁵ Aber es ist oh, so steif geworden, dass, wenn irgendein armer Heiliger in der Versammlung durchbricht und in Zungen spricht oder ein bisschen schreit oder irgendetwas tut, die anderen alle umherblicken und gucken. „Was war das? Nun, warum wohl? Das muss ein Fanatiker sein, der irgendwo hereingekommen ist.“ Ihr wisst, dass das die Wahrheit ist! Irgendein armer Heiliger kommt herein und freut sich genug, um die Hände zu heben und zu weinen und den Herrn zu preisen, jemand schreit „Amen“ zur Verkündigung des Evangeliums, und der Rest dreht sich um und sieht, was er gesagt hat. Das sind Pfingstler. Was ist los? Ihr macht es den Methodisten nach, den Baptisten; sie machen es den Katholiken nach; die Katholiken machen es der Hölle nach. Und alle zusammen machen sie es der Hölle nach! Genau.

⁶⁶ Delila hat euch in große Gemeinden hineingelockt, gute, gebildete Prediger, einer besseren Schicht angehören. „Nun, wisst ihr, *Soundso* hier unten ist ein Millionär, wenn wir ihn nur in unsere Gemeinde bekommen würden! Oh my!“ Wenn er nicht wiedergeboren ist, dann verdient er es nicht, dort zu sein. Es ist mir egal, ob er eine Million Dollar hat. Ob er vierzig Cadillac besitzt, was auch immer er hat, er muss von Neuem geboren werden, geradewegs zu einer neuen Geburt kommen und durch den Heiligen Geist erneuert werden und von dort hinaus in eine neue Geburt kommen, rotzend (Entschuldigung), weinend und schreiend und sich so verhalten wie die anderen, und danach ein

Leben leben, das beweist, dass er Es hat. Amen. Das ist es, was ihr braucht.

67 „Simson, die Philister sind über dir.“ Die Kommunisten sind über dir. Die Welt ist über dir. Der Teufel ist über dir.

68 Sie gehen zurück und sehen, wie der Geist Gottes Wunder vollbringt und Dinge Seiner Auferstehung tut, was Jesus verheißen hat, und sie sagen: „Wisst ihr, ich glaube, Bruder Branham benutzt eine Menge Gedankenübertragung. Mein Pastor sagte, es sei vom Teufel.“

69 Du armer, heuchlerischer, verblendeter Ungläubiger, ganz aufgepoliert, du Wolf im Schafspelz! Jesus hat gesagt: „Wenn ihr Mich erkannt hättet, hättet ihr Meinen Tag erkannt.“ Aber ihr habt einen Haufen Sauls, der versucht, euch wie den Rest der Welt zu machen.

70 Wir wollen Männer Gottes, die keine Kompromisse mit dem Wort eingehen, sondern die Wahrheit predigen und auf der Taufe des Heiligen Geistes stehen.

71 Aber was hat die Welt getan? Sie hat eure ganze Kraft abasiert. Ihr wurdet als Nasiräer geboren, Pfingsten, aber die Welt hat eure Kraft ganz sicher abasiert. Jetzt ist es genauso steif wie der Rest von ihnen.

72 Was sollen wir tun? Was wird geschehen? Es gibt eine herrliche Sache, die mir einfällt, um dieses Thema zu beenden.

73 Während Simson gebunden war! Wir können keine Erweckung haben. Hört auf unseren treuen Bruder Billy Graham: „Erweckung in unseren Tagen!“ Hört, wie Oral Roberts schreit: „Erweckung in unseren Tagen!“ Hört auf die anderen: „Erweckung in unseren Tagen!“ Wie können wir eine Erweckung haben, wenn wir gebunden sind? Wir haben den Heiligen Geist mit unseren Organisationen und Traditionen gebunden, und wir können keine Erweckung des Heiligen Geistes haben. Amen. Ich weiß, das ist brennend heiß, bei dem Wetter, aber es ist die Wahrheit. Wie können wir eine Erweckung des Heiligen Geistes haben, wenn ihr so gebunden und steif seid! „Eine Form der Gottseligkeit“ würden sie haben, sagt die Bibel. „Eine Form der Gottseligkeit, aber verleugnen deren Kraft.“ Die Kraft wovon? Die Kraft der Organisation? Die Kraft der Welt? Die Kraft der Gemeinde? Die Kraft des Heiligen Geistes! Das ist der verborgene Ort in der Gemeinde. Und wenn die Gemeinde gebildete Prediger einsetzt und große Gebäude und Prunk anstelle des altmodischen Heiligen Geistes, sollten sie besser wieder in die Mission gehen. Amen. Genau. Wie könnt ihr eine Erweckung des Heiligen Geistes haben, wenn die Leute Ihn auslöschten und Ihn binden und sich vor Ihm fürchten? Genau da liegt das Problem.

74 „Die Philister sind über dir.“ Aber wir haben die eine gesegnete Hoffnung, während Simson im Gefängnis war . . .

⁷⁵ Was haben sie als erstes getan, als sie ihn gefangen haben? Sie haben ihn zuerst gebunden. Sie haben ihm seine Kraft genommen, sie haben sein Geheimnis entdeckt. Sie haben euer Geheimnis entdeckt. Die Welt hat euer Geheimnis entdeckt. Jetzt schneidet ihr Frauen euch alle die Haare, ihr macht es wie die Welt. Ihr Männer geht alle her und benehmt euch wie die Welt. Es ist schon in Ordnung, erzählt Witze und schmutzige Witze und geht raus und raucht ein paar Zigaretten und treibt euch mit den Frauen der Nachbarn herum und so etwas in der Art, ein wenig geselliges Trinken, um euren Job zu behalten. Ich würde lieber auf dem Bauch liegen und Salzcracker essen und abgestandenes Wasser trinken und sauber und rein vor Gott bleiben, als Kompromisse für irgendeinen Job einzugehen. Das stimmt. Genau. Bleibt Gott treu.

⁷⁶ „Simson, die Philister sind über dir.“ Branham-Tabernakel, die Weltlichkeit schleicht sich unter euch ein. Was ist los? Habt ihr euer Geheimnis preisgegeben? Habt ihr das Geheimnis preisgegeben, das Gott euch gegeben hat, als ihr euch vor ein paar Jahren dort in den Sägespänen gewälzt habt? Habt ihr es mit angepasster, formeller Anbetung herauszuschleichen lassen? Was ist mit euch passiert? Gott kann herabkommen und ein Wunder tun und direkt durch die Zuhörerschaft gehen und den Menschen die Geheimnisse ihrer Herzen und alles sagen und die Kranken und Leidenden heilen und Zeichen und Wunder tun und Sein Wort durch den Heiligen Geist predigen, so hart es geht; und die Menschen sagen: „Nun, ich denke, das ist in Ordnung. Wir hören es uns gerne ab und zu an, wenn wir nicht zu müde sind.“ Das ist das Branham-Tabernakel. Die Philister sind über dir.

⁷⁷ Wenn, früher war es so, wenn das Wort gepredigt wurde und die alten Heiligen sind mit Tränen in den Augen aufgestanden und schluchzend umhergegangen, vielleicht ohne ein Wort zu sagen, sind einfach zwei oder drei Mal herumgegangen und haben sich wieder hingesezt, so erfüllt vom Heiligen Geist! Das Wort hat sie gespeist! „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervorgeht.“ Philister sind über dir, Branham-Tabernakel.

Philister sind über euch, Pfingstler.

⁷⁸ Natürlich haben die Philister den Rest von euch schon bekommen, als ihr euch vor langer Zeit so straff organisiert habt, dass nichts hineinkommen konnte, außer ihr wart Presbyterianer, Baptist, Methodist, Katholik oder so etwas. Mit dem Rest von ihnen wolltet ihr nichts zu tun haben.

⁷⁹ Also, Erweckung in unserer Zeit? Wie können wir sie haben, wenn der wahre Erweckungs-Geber durch die Welt gebunden ist? Gott wird nicht hineinkommen, wo die Welt ist, darauf könnt ihr euch verlassen. Wenn ihr euch mit der Welt verbindet, dann

ist es—es umfasst alles. Wenn ihr die Welt hineinschleichen lasst, wenn ihr euch wie die Welt verhaltet, dann seid ihr am Ende. Aber wenn ihr alle Fesseln der Welt abschneidet und zu Gott kommt, wird Gott euch gebrauchen, bis ihr wieder anfangt, zu flirten.

⁸⁰ Hier ist die einzige Hoffnung, die ich heute Morgen habe, um meine Botschaft zu beenden, es ist dies: „Während Simson gebunden war, wuchs ihm ein neuer Schopf Haare.“

⁸¹ Gott, sende uns eine andere Gemeinde kurz vor der Endzeit, damit die Kraft des Heiligen Geistes in sie hineinkommen kann in der Ausweisung des Geistes und Markus 16 der Gemeinde folgen kann, Apostelgeschichte 2:4, Apostelgeschichte 2:38, all das wird der Gemeinde folgen. Zeichen und Wunder begleiten die Apostel. Große Zeichen Seiner Auferstehung begleiten sie. Während wir im Gefängnis sind, lässt Gott sicher irgendwo eine Ernte heranwachsen für die letzte große Vernichtung. Mögest du es sein, mein christlicher Freund hier heute Morgen, möge es deine Kraft sein, die angefangen hat zu wachsen. Ich bete, dass diese Botschaft heute Morgen und hinaus in das Land, wohin sie gehen wird, ich vertraue darauf, dass diese Botschaft helfen wird, das Vitamin in euer System zu bringen, das wieder eine geistliche Kraft zurück in eurem Leben wachsen lassen wird.

Lasst uns unsere Häupter beugen und beten.

⁸² Oh Herr, Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, der Urheber des Ewigen Lebens und der Geber jeder guten und geistlichen Gabe, nimm diese Worte heute Morgen und lege sie in die Herzen und bewässere sie, Herr. Mögen die Menschen über diese Dinge beten, da sie sehen, dass die Welt die Gemeinde umworben hat und schließlich ihre Kraft entdeckt hat, ihren geheimen Ort entdeckt hat, herausgefunden hat, wo ihr Geheimnis liegt und es abrasiert hat. Sie hat die Menschen, die früher den Sieg herausgerufen haben, früher den Sieg hatten, genommen und sie abrasiert, so dass sie am Mittwohabend zu Hause bleiben, um ein Fernsehprogramm zu schauen. Sie hat die Freude aus ihren Herzen genommen und ihnen mehr Liebe für die Welt gegeben, als sie für Gott haben. Sie hat ihnen mehr Welt, für weltliche, mehr Verlangen nach weltlicher Unterhaltung gegeben, als danach, das Predigen des Evangeliums zu haben. Wenn es keine große Musikband gibt und eine Menge Getöse und Geschrei und Getöse, dann wollen sie das alte Evangelium nicht mehr, das Freudentränen in die Seele bringt, das Göttliche Heilung zurückbringt, das der Gemeinde die apostolischen Gaben wiedererstattet, das den auferstandenen Christus hineinbringt, den Messias dieses Tages.

⁸³ Aber wie Israel durch—durch ihre Könige gebunden war, so dass sie dem wahren König nicht folgen konnten; und der wahre König, als Er kam, erkannten sie Ihn nicht. So ist es auch

heute. Oh Herr, der König der Herrlichkeit ist erschienen in der Form des Heiligen Geistes, und Herr, sie verstehen es nicht. Sie erkennen es nicht. Sie sind so straff organisiert, dass sie es nicht verstehen, weil es nicht in ihrer Organisation ist. Herr, das ist ein Werk des Teufels, der das den Menschen angetan hat.

⁸⁴ Möge der Simson Gottes, mögen die, die im Herzen aufrichtig sind, die, die danach verlangen und weinen und flehen und festhalten, mögen sie dabei verbleiben, Herr, bis diese neue Ernte ausgewachsen ist, bis wieder eine Freude in Zion aufkommt und eine Gruppe hervorkommt, die erkennen und verstehen kann, die den Messias und die verborgene Kraft sehen kann, die vor der Welt verborgen ist, die sie jetzt nicht verstehen. Gewähre, Herr, dass sie dies sehen werden. Darum bitten wir in Jesu Namen. Amen.

[Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

. . . Kraft doch jetzt,
Oh Herr, sende die Kraft doch jetzt
Erfülle jeden her.

Auf dem stillen Obersaale,
Harrten einmütig sie aus,
Bis der Heilige Geist mit Brausen
Kam und füllte das Haus.

Oh Herr, sende Deine Kraft doch jetzt,
Oh Herr, sende Deine Kraft doch jetzt;
Oh Herr, sende die Kraft doch jetzt
Erfülle jeden hier.

⁸⁵ Wie ich Ihn liebe! Sende nur Seine Kraft! Sie waren im Obersaal alle einmütig beieinander. Die ganze Welt war aus ihnen herausgeflossen. Sie waren leer geworden, und der Heilige Geist kam.

⁸⁶ Heute sagen sie: „Komm, tritt der Gemeinde bei, trage deinen Namen in das Buch ein. Oder beuge dich nieder und sage: ‚Ich bekenne Christus als den Sohn Gottes‘, stehe wieder auf.“ Der Teufel macht das Gleiche. Sicherlich. Der Teufel wurde getauft, als Judas getauft wurde. Der Teufel ging hinaus und predigte das Evangelium, als Judas hinausging und das Evangelium predigte. Aber der Teufel hat nicht den Heiligen Geist bekommen. Das ist es. Dort ist es, wo die verborgene Kraft liegt, diese Auferstehung, diese positive Gewissheit über jeden Schatten eines Zweifels hinaus. Amen.

⁸⁷ Er ist hier. Derselbe Heilige Geist, dieser Eine, der auf dem Messias war, ist immer noch auf Seiner Gemeinde. Er verlässt sie nie. „Ich werde immer bei euch sein, sogar in euch, bis ans Ende der Welt. Ich werde da sein. Die Werke, die Ich tue, sollt auch ihr tun. Mehr als das sollt ihr tun, denn Ich gehe zu Meinem Vater.“

⁸⁸ Aber die Welt stellt das in Frage: „Oh, diese Zeiten sind vorbei!“ Genau das, was der Teufel von euch will. Sie möchten,

dass ihr verherrlicht dasteht. Gott möchte, dass ihr getauft werdet. Gott möchte, dass ihr. . .Ihr sagt: „Oh, ich glaube nicht an all das, was da vor sich geht.“ Macht nur weiter und lebt, macht nur weiter und lebt in eurer Sünde, lebt in eurer Sünde. Aber bis ihr verrottet, bis ihr euren eigenen Ideen gegenüber verrottet, bis ihr euren eigenen Gewohnheiten gegenüber verrottet und wieder erneuert und wiedergeboren werdet, und dieses neue Leben wird ganz anders sein als das, das untergegangen ist.

⁸⁹ Ein Maiskorn geht gelb in die Erde, es kommt grün wieder hervor. Es geht hart in die Erde, eingeschlossen, es kommt biegsam hervor und weht im Wind. Oh, Glory! Halleluja! Wenn die Winde anfangen zu wehen, kann das Korn nichts anderes tun, als sich zu bewegen, sich zu verlagern, aber das kleine—das kleine Blatt biegt sich und freut sich, wächst dann, stärkt sich. Es kann niemals ein Blatt werden, bis das Korn tot und verrottet ist. Nicht nur tot; sondern verrottet. Es kann nicht mehr zurückkommen, aber das Leben kommt daraus hervor.

⁹⁰ Wie ich vorhin gesagt habe, eine Geburt ist eine schreckliche Sache, schmutzig, dreckig, der schmutzigste Dreck, aber dort liegt das Leben. Wenn ihr euch selbst für schmutzig erachtet, eure methodistischen, baptistischen und pfingstlichen Glaubensbekenntnisse für schmutzig erachtet und am Altar sterbt, dann kommt neues Leben hinein. Der Heilige Geist bringt euch darüber hinaus; ihr seht Gott.

⁹¹ Wir werden Ihn eines glorreichen Tages sehen. Eines Tages, jenseits der Reichweite des sterblichen Horizonts, werden wir Ihn sehen. Glaubt ihr das? Eines Tages, jenseits der Reichweite des sterblichen Horizonts, wartet auf mich ein froher Morgen.

⁹² Gestern Abend habe ich hier an der Ecke gestanden und gedacht, ich hätte den kleinen Rabbi Lawson gesehen. Als er früher hier unten war und mich mit seinem alten Stock um den Hals zog, um meinen Hals mit seinem Stock bis hierher zum Podium und dieses Lied sang: „Auf mich wartet ein. . .“ [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . ? . . .

⁹³ Etwas ist geschehen! Es hat die Welt herausgenommen. Ich fange an, die Dinge anders zu sehen. Ich habe mir so viele Sorgen darüber gemacht, wie die Amerikaner ständig handeln, Jahr für Jahr zu sehen, wie Frauen und Männer sich selbst erniedrigen und in die Sünde hineingehen, bis ich zwei oder drei Mal fast einen Zusammenbruch hatte, weil ich mir darüber Sorgen gemacht habe. Gestern habe ich zu Gott gesagt: „Ich werde mir keine Sorgen mehr machen. Dein Wort hat gesagt, dass es so sein wird. Aber ich werde in der Bresche stehen und dagegen ausrufen mit allem, was in mir ist.“

⁹⁴ Letztens war ich oben in Green's Mill in meiner Höhle, weit hinten in der Wildnis, und hatte den ganzen Tag lang gebetet.

Und etwa um drei Uhr ging die Sonne unter, und ich stand da oben und schaute hinüber, ich kam aus der Höhle heraus auf einen großen Felsen. Und ich stand da und schaute nach Osten und lobte den Herrn. Und ich konnte sehen, wie die Sonne hinter den Bäumen oben auf dem Berg unterging, als ich über die Schlucht hinüberschaute, und es war eine Menge Laub da, so still, wie es nur sein konnte. Und ich sagte: „Herr, eines Tages hast Du Mose in der Felsspalte verborgen, und Du bist an ihm vorübergezogen, weil er erschöpft war. Aber Du bist vorübergegangen, er sagte, es ‚sah aus wie der Rücken eines Mannes.‘“ Ich sagte: „Verbirg mich in der Felsspalte, Herr.“ Etwa zu dieser Zeit kam ein kleiner Wind seitlich über mich, der sich durch das Gebüsch bewegte. Er bewegte sich direkt weiter, kam genau an meine Seite, ein kleiner Wind bewegte sich hinunter und ging durch den Wald. Ich stand dort.

Eines Tages, Gott allein weiß, wo oder wann,
Werden die Räder des sterblichen Lebens
stillstehen,
Dann werde ich gehen und auf Zion's Hügel
wohnen.

Eines Tages, jenseits der Reichweite des
sterblichen Horizonts,
Eines Tages, Gott allein weiß, wo oder wann,
(Was wird geschehen? Sie werden zu Ende
gehen, diese ganzen kleinen Rädchen, die
sich drehen.) Die Räder des sterblichen
Lebens werden stillstehen,
Dann werden wir gehen und auf Zion's Hügel
wohnen.

Komm herab, lieblicher Streitwagen,
Komm, um mich nach Hause zu tragen;
Komm herab, lieblicher Streitwagen,
Komm, um mich nach Hause zu tragen.

Wenn du vor mir dort ankommst,
Komm, um mich nach Hause zu tragen;
Sag es Bruder Bosworth und auch allen meinen
Freunden,
Komm einfach, um mich nach Hause zu tragen.

Komm nun herab... (Sie wird eines Tages
hinabkommen und mich mitnehmen)...
Wag-...
(Jeder Baum wird in Flammen stehen; die
Engel Gottes, der feurige Wagen) . . . um mich
nach Hause zu bringen;
Komm herab, lieblicher Streitwagen,
Komm, um mich nach Hause zu tragen.

95 Eines Tages, eines Tages, am Tiefpunkt meiner Todesstunde, halte ich Ausschau danach, dass Er kommt. Das stimmt.

Ich schaute über den Jordan, und was sah ich,
Es kam, um mich nach Hause zu tragen; (wie
der alte Elia, er schaute über den Jordan)
Eine Schar heller Engel, die für mich kamen,
Sie kamen, um mich nach Hause zu tragen.

Komm herab, komm tief hinunter, lieblicher
Streitwagen,
Komm, um mich nach Hause zu tragen;
Komm herab, lieblicher Streitwagen,
Komm, um mich nach Hause zu tragen.

96 Der Herr Jesus, der gesegnete Fahrer dieses Streitwagens, der Lotse des alten Schiffes von Zion, des Bootes des Lebens, bewegt sich durch das Gebäude, spricht, Seine Gegenwart ist hier. Der Heilige Geist selbst, der Ihn aus dem Grab auferweckt hat, ist hier.

97 Da sie keine Gebetskarten ausgeteilt haben, gibt es hier jemanden, der von außerhalb kommt, den ich nicht kenne, der hier ist, um für sich beten zu lassen? Hebt eure Hände, wenn ich euch nicht kenne. Hebt eure Hände, die ich nicht kenne. Du, du dort. Ich glaube, der kleine Kerl mit dem Schnurrbart da hinten, da hat jemand die Hand gehoben. Ja, du, hast du deine Hand gehoben? In Ordnung. Dort hinten, du, mein Herr. In Ordnung. Seid ihr mir alle unbekannt? Dieser Herr Jesus, derselbe Hirte der Herde hier, glaubt ihr, dass Seine Verheißungen wahr sind? Er salbt Seine Gemeinde und „Die Werke, die Ich tue, sollt auch ihr tun. Sogar noch größere als diese sollt ihr tun, denn Ich gehe zu Meinem Vater. Mehr als diese!“ Glaubt ihr das?

98 Hast du deine Hand gehoben, dass du mich nicht kennst? Glaubst du, dass Gott mir sagen kann, was in deinem Herzen ist, zu mir sprechen kann, so wie Er es bei der Frau tat, die Sein Gewand berührte? Glaubst du, dass Er der Hohepriester ist, der mit dem Gefühl unserer Schwachheiten berührt werden kann? Wenn Gott mir deinen Zustand offenbaren wird, wirst du mir dann glauben, dass ich Sein Prophet bin, und glauben, dass Seine Gegenwart hier ist, und dass Er es deshalb zulässt? Du betest für deine Frau. Sie hat eine gebrochene Hüfte, eine ausgerenkte Hüfte. Das stimmt. Wenn das stimmt, dann stehe auf. In Ordnung, gehe und finde sie gesund vor. Amen.

99 Was ist mit dir dort hinten, der kleine Kerl mit dem Schnurrbart, der aufgestanden ist? Glaubst du von ganzem Herzen? Glaubst du, dass Gott mir deine Probleme sagen kann? Glaubst du, dass dein Sohn gesund wird? Tust du es? Er hat einen Jungen, der eine zerebrale Lähmung hat. Das stimmt. Du bist nicht. . . Er ist aus Kentucky. Wenn das stimmt, hebe deine Hand. Ich kenne dich nicht, oder? Wenn doch. . . Hebe die Hand

so, wenn wir uns nicht kennen. Das stimmt. Vertraue auf Gott. Glaubst du? Gemäß deines Glaubens, so wie du glaubst, wirst du deinen Jungen vorfinden. Leg es einfach auf dein Herz.

¹⁰⁰ Wer war es, der hier die Hände gehoben hat, den ich nicht— nicht. . . Warst du es? In Ordnung, mein Herr, glaubst du, dass ich Gottes Prophet bin? [Der Mann sagt: „Amen.“—Verf.] Glaubst du es von ganzem Herzen? Du brauchst nicht herkommen, bleib einfach dort stehen. In Ordnung, mein Herr, dein Problem ist, dass du Diabetes hast. [„Das stimmt.“] Und das plagt deinen Fuß. [„Ja.“] Du kommst aus Ohio. [„Ja.“] Du heißt Herr Miller. [„Das stimmt.“] Gehe zurück nach Hause und sei gesund. In Ordnung, glaube von ganzem Herzen. In Ordnung.

Glaubt ihr von . . . Glaubt es. Wenn ihr glauben könnt!

¹⁰¹ Die Dame, die hier sitzt, hast du deine Hand gehoben? Die große Dame mit der Brille, glaubst du von ganzem Herzen? Du glaubst von . . . Glaubst du, dass ich Gottes Diener bin? Tust du es? In Ordnung, wenn Gott mir sagen kann, was dein Problem ist, wirst du dann glauben? Herzbeschwerden. In Ordnung, hebe deine Hand, wenn das stimmt. In Ordnung.

¹⁰² Die Dame hier neben dir, die aufgestanden ist. Herz; aber es sind eigentlich deine Augen. Ich kenne sie. In Ordnung, wenn du glauben kannst!

¹⁰³ Da hinten, der Mann da hinten hat auch Herzbeschwerden und eine Hautkrankheit. Glaubst du, dass Gott dich gesund machen wird? Glaubst du das, mein Herr?

¹⁰⁴ Irgendwo dort hinten ist ein Mann, der die Hände gehoben hat, der nicht. . . Herr Schubert. In Ordnung, mein Herr. In Ordnung, glaubst du? Es geht auch um deine Augen, nicht wahr? Du betest auch für deine Mutter, die dort draußen sitzt. Wenn das stimmt, dann hebe deine Hand. Wir sind einander fremd. Stimmt das? Gebt euch die Hand, gebt euch gegenseitig die Hand. In Ordnung, das ist gut. Wenn ihr glauben könnt, könnt ihr empfangen!

¹⁰⁵ Der auferstandene Jesus Christus ist in diesem Gebäude. Er ist Derselbe. Was bewirkt Es bei euch? Habt ihr die Welt eure ganze Kraft herausaugen lassen? Glory! Ich möchte die neue Geburt! Ich möchte neues Leben! Es ist mir egal, auf welche Art Es kommt, ob ich ein heiliger Roller sein muss, was auch immer. Es ist mir egal, auf welche Art Es kommt, ich möchte den echten Heiligen Geist, wie er jetzt auf mir ist. Ich möchte Ihn behalten! Ich will lieber Ihn haben als alle Dinge der Welt. Amen! Glaubt ihr? Glaubt ihr, dass Er hier ist?

¹⁰⁶ Dann legt euch gegenseitig die Hände auf. Sagt mir noch eine Sache, die Er tun könnte. Nichts. Habt jetzt Glauben. Glaubt, dass es erledigt ist.

107 Herr, Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, Urheber des Ewigen Lebens und Geber aller guten Gaben, Dein Geist ist hier mit so einer Salbung, Herr, es sieht aus, als ob das Gebäude atmet und sich hin und her bewegt. Warum können die Menschen es nicht verstehen, Herr? Haben sie—haben sie sich so sehr mit der Welt verbunden und sind so kalt und förmlich und steif geworden, dass sie Dich nicht mehr erkennen können? Herr, mein Gott, möge diese Kraft jeden treffen und jede kranke Person geheilt werden, jeder Sünder gerettet werden und Gott die Ehre bekommen. Durch Jesus Christus, den Sohn Gottes, bitte ich es. Amen.

108 Glaubt ihr es? Hebt eure Hände. Nehmt ihr eure Heilung an? Gott segne euch. Geht jetzt und findet es genauso vor, wie ihr es glaubt, so wird es sein. Ich sehe über anderen Visionen hervorbrechen. Das stimmt. Ich muss heute Abend wiederkommen.

109 Wenn ihr jetzt nicht glaubt, werdet ihr nie glauben. Das stimmt. Jesus hat es einmal getan und sie sagten: „Du bist . . . Wir wissen, wenn der Messias kommt, wird Er uns dieses sagen.“ Sie sagte: „Ich weiß, dass der Messias das tun wird. Aber Wer bist Du?“

Er sagte: „Ich bin Es.“

110 Da lief sie in die Stadt und sagte: „Kommt, seht einen Mann, Der weiß, was ich war und was ich getan habe. Ist das nicht der Messias?“

111 Er sagte: „Diese Dinge werden in den letzten Tagen wieder geschehen. Die Gemeinde wird die Wahrheit predigen, Sie wird auf dem Wort stehen. Sie wird alle Gebote Gottes halten. Sie wird nicht mit der Welt verkehren. Und durch sie werde Ich Mich bewegen und dieselben Dinge tun.“

112 Aber Er sagte: „Sie werden unbesonnen sein, aufgeblasen, das Vergnügen mehr lieben als Gott, unversöhnlich, verleumderisch, eine Form der Gottseligkeit haben“, sie sind sehr religiös, gehen in Gemeinden. „Sie haben eine Form der Gottseligkeit, aber leugnen deren Kraft. Von solchen wendet euch ab!“

113 Ihr Menschen, wo immer ihr in der Gemeinde wart, die Er gerade aufgerufen hat, die Vision ist von mir gegangen. Wenn—wenn das die Wahrheit war, was ich gesagt habe, und ich das nicht von euch wusste, dann hebt eure Hände, wer immer es war. Überall in der Gemeinde, jede—jede Person. In Ordnung. Seht ihr? Ich kenne sie nicht, habe sie nie gesehen; aber der Heilige Geist ist hier, und Er kennt sie. Könnt ihr nicht sehen, dass nicht ich es bin?

114 Hört zu! Wenn Er mir das anvertraut, vertraut Er mir auch die Wahrheit des Wortes an, denn die Wahrheit kann nur durch das Wort kommen. „Tut Buße, ein jeglicher, und lasst euch

taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes, denn die Verheißung gilt euch und euren Kindern, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, berufen wird.“ Glaubt ihr es? Es wird gleich einen Taufgottesdienst geben.

¹¹⁵ Lasst uns unsere Häupter beugen. Ich werde den Pastor bitten, zu beten, während sie sich für die Taufe bereit machen. Ich glaube, es gibt gleich einen Taufgottesdienst. In Ordnung. 🕊️

EINE DURCH DIE WELT VERFÜHRTE GEMEINDE GER59-0628M
(A Deceived Church, By The World)
DIE GEMEINDESERIE

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagmorgen, 28. Juni 1959 im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2021 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org